

# »Wichtig für das Leben der Kinder«

## Osthushenrich-Stiftung unterstützt Ferienfreizeiten für Bielefelder Kinder mit 4500 Euro

**Bielefeld (WB).** Mit 4.500 Euro förderte die Osthushenrich-Stiftung die Sommerfreizeiten der beiden Treffpunkte Liebigstraße und Oberlohmannshof. 27 Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren konnten so die ersten zehn Tage der Schulsommerferien verreisen. Beide Treffpunkte, die in der Trägerschaft der Gesellschaft für Sozialarbeit (GfS) sind, liegen mitten in eher wirtschaftlich benachteiligten Quartieren in Jöllenbeck und Mitte-Ost.

Beide haben ihren Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. »Wir waren bereits im 15. Jahr auf den Campingplatz Polle an der Weser. Mädchen, die damals mitgefahren sind, sprechen mich noch heute an und sagen mir, wie wichtig das für ihr Leben gewesen sei«, berichtet Heinz Kirchner, Leiter des Treffpunkts Oberlohmannshof.



Wieder zu Hause: (von links) Nashwan, Helin, Nunu, Aquel, Sebastian, Dima, Serhat, Isabella, Maisa, Maria, Helin und Serhat. Sie begleiteten die Kinder: Heinz Kirchner (Leiter des Treffpunkts Oberlohmannshof), Andrea Stammler (Mitarbeiterin des Treffpunkts Oberlohmannshof) und Erhan Kara (Leiter des Treffpunkts Liebigstraße).  
Foto: GfS

Die Freizeiten sind gut betreut. So begleiteten sechs Mitarbeiter, inklusive Praktikanten, die 15 Kinder, die auf den Campingplatz nach Polle reisten. »Dort haben wir viel freie Fläche«, sagt Andrea Stammler, Mitarbeiterin des Treffpunkts Oberlohmannshof. »Neben unseren Zelten standen die einer Gruppe von Menschen mit Behinderung. Es entwickelte sich schnell ein gutes Miteinander ohne Berührungsängste. Das war gelebte Inklusion in direktem Kontakt, etwas das zu Hause im Stadtteil nicht alltäglich ist.« Die zehn Tage lebten die Kinder in Zelten, brachen zu Paddeltouren auf, bastelten, schwammen und spielten. »Das Miteinander stand im Mittelpunkt, nicht das Materielle«, sagt Heinz Kirchner.

Ein ähnliches Bild ergab sich in einer Ferienhaussiedlung im Extertal. Dorthin waren zwölf Kin-

der, die regelmäßig den Treffpunkt Liebigstraße besuchen, verreist. Fünf Betreuer reisten mit, darunter auch ein Mann. »Das hat mich besonders gefreut. In den vergangenen Jahren war ich der einzige Mann und damit bevorzugter Ansprechpartner der Jungs«, sagt Erhan Kara, Leiter des Treffpunkts. Ein zweiter männlicher Betreuer bedeute da erhebliche Entlastung. Die Ferienwohnungen waren Ausgangspunkt für zahlreiche Unternehmungen, ins Schwimmbad, in einen Freizeitpark, in einen Tierpark oder auch nach Hameln. »Bei den Freizeiten öffnen sich die Kinder«, ergänzt Erhan Kara, da bestünde auch die Möglichkeit, mit den Kindern über Dinge zu sprechen, die in ihren Köpfen sind, wie etwa der Rücktritt von Mesut Özil von der deutschen Fußballnationalmannschaft.